

Die Strategie und die Settings vom Tradonator® nextGen!

Einleitung

Wie auch der Tradonator® Cash Pro ist der Nachfolger Tradonator® nextGen! ein Expert Advisor, der strikt nach System handelt. Es werden über den Timeframe zeitgesteuert zwei Pools in die jeweilige Trendrichtung aufgebaut, gemäß den Einstellungen unabhängig voneinander verwaltet und bei Erreichen eines voreingestellten Gesamtgewinnes wieder geschlossen. Zur Optimierung des Einstiegs wird ein Indikator verwendet, der den aktuellen Trend mehrstufig erkennen kann. Mit jedem Trade werden die Profitziele für den relevanten Pool neu berechnet.

Es werden dabei keinerlei Martingale Komponenten verwendet!

Ob der Take Profit beim Broker liegt oder vom EA selber verwaltet wird, lässt sich ebenso einstellen wie eine "absolute Schmerzgrenze", bei der der Expert dann eine dem Ungleichgewicht der Pools entsprechende Hedgeposition eröffnet, um das Konto respektive die Equity zu neutralisieren. Quasi als globalen Stop (ohne das Loss).

Die freie Einstellung der Tradingrange, d.h. wieviel Trades innerhalb welcher Spanne geöffnet werden dürfen, in Kombination mit dem gewählten Timeframe, lassen dem Anwender großen Spielraum bezüglich seines Risikos.

Grundsätzlich wird der Expert immer mit für den H1 Timeframe passenden moderaten Einstellungen ausgeliefert und sollte mit diesen auf einem mikrolotfähigen Konto mit mindestens 3000 \$ (besser 4000 oder mehr) freier Equity **pro gehandeltem Paar** verwendet werden.

Um zu verhindern, dass versehentlich ein falscher Timeframe gewählt wird, oder durch zu niedrige Equity zwangsläufig mit zu hohem Risiko gehandelt wird, gibt es den RiskLockDown Modus. Dieser ist in den Standardeinstellungen eingeschaltet, und sorgt zwangsweise dafür, dass der Expert mit moderaten Risikoeinstellungen betrieben wird. Er lässt sich aber auch abschalten, dann haben Sie „freie Hand“!

Bewertet und angezeigt wird das Risiko durchgehend in Echtzeit unten rechts im Chart trotzdem, unabhängig von den Einstellungen bezüglich RiskLockDown. Ist RiskLockDown eingeschaltet, dann jedoch in etwas anderer Darstellung, denn nun ist das Risiko zwangsläufig moderat und die berechnete zu handelnde Lotgröße wird mit angezeigt.

Der Button „clean my Chart“ unter dem Infobereich sorgt für klaren Blick, wenn viele Trades offen sind, denn damit kann man die störenden Linien wegfiltern.

Die Einstellungen

Trading Parameter

RiskLockDown

Wie oben erwähnt setzt dieser Parameter auf true eine „Risikosperre“, was bedeutet, dass der Expert bei falschen Timeframes (ungleich H1), zu großer LotSize (größer als 0.01 pro 4000 Equity) und zu kleiner Range (kleiner als 15 Pips) nicht handelt und automatisch vom Chart entfernt wird, begleitet von einer entsprechenden Meldung. ***Dies dient Ihrem Schutz und verhindert wirksam ungewollt hohes Risiko.*** Gleichzeitig könnte man diese Funktion als erweitertes Money Management betrachten, denn der Expert verwaltet die gehandelte Lotgröße hier selber, adäquat zu den empfohlenen Einstellungen.

Sie können diese Funktion aber auch ausschalten und die Lotgröße selber festlegen mit dem nächsten Parameter, entsprechende Hinweise bei Abweichung von den empfohlenen Einstellungen werden unten rechts im Chart trotzdem dargestellt. Sie können Sie ignorieren, jedoch zum Preis eines erhöhten Risikos.

Im RiskLockDown Modus wird die Risiko Anzeige immer grün sein, denn die angezeigte Lotgröße entspricht dem errechneten aktuellen Handelsvolumen pro Trade, welches ich für moderates Risiko bei der vorhandenen Equity und dem Einsatz des Experts in einer Instanz halte. Kommen Sie also bitte nicht auf die Idee mehrere Währungspaare gleichzeitig in dieser Einstellung zu handeln, denn die Berechnungen beziehen sich immer auf die gesamte vorhandene Equity und diese eine Instanz des Experts!

Wenn Sie also mehrere Währungspaare gleichzeitig handeln möchten, sollte der RiskLockDown abgeschaltet sein und die LotsFix müssen entsprechend manuell angepasst werden!

LotsFix=0.01

Damit wird die gehandelte Lotgröße pro Trade fest eingestellt. Es sollten 0.01 Lot pro 3000 (besser 4000 oder mehr) Equity und Paar nicht überschritten werden. Wenn Sie das doch tun, wird Ihr Risiko entsprechend hoch bewertet und Sie sehen das auch im Info Bereich. Sie handeln dann mit erhöhtem Risiko, wenn Sie die Einstellungen nicht noch einmal überdenken und anpassen.

InitialTP=15

Hier wird der anfängliche Take Profit in Pips für die beiden ersten Trades in jedem Pool bestimmt. Ab Trade Nummer drei werden diese TP's in ein gemeinsames Pool Profitziel umgerechnet und angeglichen.

Mit anderen Worten, alle Trades eines Pools haben ab dem jeweils dritten Trade einen gemeinsamen Take Profit, somit wird der komplette Pool beim Erreichen desselben mit einem Gesamtprofit geschlossen.

PoolTargetPoints=15

Hiermit bestimmen Sie das Profitziel für den Pool in Pips. Der durchschnittliche Einkaufspreis der Orders zuzüglich dieses Zuschlags ergibt den Verkaufspreis. Bevor dieses Ziel nicht erreicht ist, wird der Expert den Pool nicht schließen!

VirtualProfits=false

Mit dieser Einstellung können Sie bestimmen ob der Broker Ihr Take Profit Ziel sieht oder nicht. Die sichere und übliche Variante ist die Take Profits beim Broker zu hinterlegen. Das schützt Sie vor technischen Problemen wie Computerabsturz oder Verbindungsproblemen, da der Broker die Anweisung schon hat, die offenen Trades bei einem bestimmten Kurs zu schliessen.

Manchmal ist es aber auch gewünscht, dass der Broker die Take Profits nicht sieht. Dann kann der Expert sie auch selbst verwalten. Das setzt aber zwingend eine stabile Internetverbindung voraus, birgt also ein gewisses technisches Risiko.

Zwingend wird diese Einstellung auf „true“ benötigt bei allen Timeframes kleiner oder gleich M15, da mit jedem neuen Trade die Profitziele neu berechnet werden, was pro Trade mindestens drei Zeilen im Kommunikationsprotokoll zwischen dem Metatrader und Ihrem Broker erzeugt. Wenn Sie nun beispielsweise im 5 Minuten Takt für angenommen 40 Trades 120 Zeilen Meldungen an den Broker übertragen, wird der sich über kurz oder lang bei Ihnen melden und beschweren, da es dessen Systeme im Extremfall überlastet.

TrendTimeFrame=60

Hier wird der beobachtete Zeitrahmen für den Trend in Minuten gesetzt, mit dem die Einstiegsrichtung bestimmt wird. Meistens macht es Sinn einen höheren Zeitrahmen als den aktuell gehandelten auszuwerten.

Beispiel: Im M30 handeln und den Trend des H1 auswerten.

Damit werden die kleinen Unebenheiten im Trend besser weggefiltert. Manchmal erfordert der Markt aber auch genau den Chart zu beobachten, in dem auch gehandelt wird. Das muss man nach Gefühl und seinen eigenen Beobachtungen entscheiden.

In jedem Fall sollte der beobachtete Trend nicht in einem kleineren als dem gehandelten Timeframe sein.

Der Eintrag 0 würde den Timeframe des Charts benutzen, sieht aber unter Umständen im Info Fenster unschön aus.

VolaMeasure=true

Der Expert mag Volatilität im Markt, das liegt in der Natur der Sache. Viel Bewegung bedeutet viel Aktivität.

Damit aber die Pools nicht unnütz wachsen kann man hier eine Vola Überwachung einschalten, die das Trading während volatilitätsschwachen Phasen unterbindet, sofern es nicht schon durch die Rangebegrenzung geschieht.

MaxSpreadPoints=8

Maximal von Ihnen tolerierter Spread; Hiermit verhindern Sie bei einer unerwarteten Spreaderweiterung (Terroranschlag oder andere Ereignisse) zu schlechten Preisen zu kaufen. Sie sollten zweckmäßigerweise den Wert an den üblichen Spread +1 des gehandelten Paares anpassen. In den Standardsettings steht dieser Wert auf 8 damit auch Exoten sofort gehandelt werden können.

Range Begrenzung

TradingRangePoints=15

Hier wird die Range in Pips bestimmt, die zwischen Trades in einem Pool als Minimum vorhanden sein soll. Die Voreinstellungen bewirkt also, dass maximal alle 15 Pips in jedem Pool 1 Trade geöffnet wird.

Mit der Rangebegrenzung kann man somit das Risiko und das Tradingverhalten sehr fein steuern, da man direkten Einfluß auf die Aktivität des Experts nimmt. Hier bestimmt sich das Wohl und Wehe Ihres Erfolges! Der Wert sollte normalerweise zwischen 10 und 25 liegen.

Multi Chart

UseMultiChart=false

Damit wird die Multi Chart Strategie ein bzw. ausgeschaltet.

Die Multichart Strategie ist der Ansatz, denselben Expert auf mehreren Charts in unterschiedlichen Zeitrahmen zu betreiben, von schnell nach langsam, mit dem Ziel im volatilen Markt schneller und aktiver zu handeln und beim Fehlschlagen dieses Ansatzes automatisch die Bremse zu ziehen.

Dazu werden die Tradefolgen in Bereiche auf die Charts aufgeteilt, als Beispiel:

5 Trades mit kleinem Profitziel und kleiner Range im M5,

10 Trades mit etwas höherem Profitziel und etwas größerer Range im M15,

15 Trades mit nochmals erhöhtem Profitziel und Range im M30

20 Trades im H1 mit den Zielsettings.

Die Zählweise der Trades wird pro Chart definiert mit dem Parametern

`StartWithTradeCount=0`

Hier wird der für diesen Chart gültige Startwert angegeben. Die Zählung beginnt bei 0 und in den Folgecharts mit dem zuletzt benutzten Wert in

`EndWithTradeCount=5`

Der Endwert für diesen Chart.

Im Beispiel oben würden die Einträge also so aussehen:

M5 = 0 bis 5, M15 = 5 bis 15, M30 = 15 bis 30, H1 = 30 bis 50

Im Idealfall bleibt der Expert dann in den niedrigen Timeframes und verdient schnelles Geld. Wenn es nicht ideal läuft wird er durch den Wechsel in einen höheren Timeframe automatisch langsamer, aber dafür die Gewinne größer. Im schlechtesten Fall landen Sie mit einem Pool zum Schluss im H1 Chart und haben dort aber maximal 50 Trades offen.

Das Multichartsetup hört sich kompliziert an, ist es aber eigentlich nicht.

Im Preset Ordner finden Sie ein Beispielsetup welches Sie in jeden Chart laden können. Außerdem empfehle ich einen Besuch auf Youtube, dort gibt es mehrere Videos, die den Vorgang beschreiben.

Auto Hedging

UseAutoHedging=false

Hier können Sie das automatische Hedging ein- bzw. ausschalten.

Der Expert arbeitet grundsätzlich ohne Stop Loss. Das hört sich zunächst gefährlich an, es würde aber logischerweise der Strategie komplett widersprechen einen Stop Loss zu benutzen.

Stattdessen gibt es hier die Auto Hedge Funktion. Sie können einen absoluten Betrag eingeben, der Ihre "Schmerzgrenze" in Bezug auf zu ertragende Buchverluste darstellt. Wird dieser Betrag einmal erreicht, wird der Expert umgehend die vorhandenen Pools auswerten und eine entsprechende große Gegenposition eröffnen, um das Konto bzw. dessen Equity an dieser Stelle zu neutralisieren.

Damit ist das Problem natürlich noch nicht gelöst, aber zumindest haben sie Zeit gewonnen um sich damit auseinanderzusetzen. Bei einem Stop Loss hingegen wäre der Verlust festgeschrieben und unabänderlich. Der Expert hat einige eingebaute Mechanismen, um diese Hedgeposition selber wieder aufzulösen. Der günstigste Fall ist natürlich, durch dem Kapital angepasste moderate Einstellungen erst gar keine Hedgeposition aufzubauen zu müssen.

AutoHedgingValue=1000

Hier wird der absolute Betrag Ihrer "Schmerzgrenze" eingetragen, bei dessen Erreichen der Expert automatisch eine Position in der Größe öffnet, die die Pools angleicht und damit die aktuelle Equity einfriert.

AutoHedgingSL=0

Hier können Sie einen Stop Loss in Pips für die Hedgeposition eingeben, bei der diese automatisch aufgelöst wird. Allerdings müssen Sie im Falle des Vorhandenseins einer Hedgeposition dann umgehend den absoluten Betrag des vorherigen Parameters etwas großzügiger anpassen, damit nicht sofort nach Schließen der Hedgeposition eine neue eröffnet wird!

HedgeBreakeven=20

Hier können Sie in Pips einstellen, wann der Stop Loss der Hedgeposition automatisch auf den Einstand gezogen wird. Auch hier müssen Sie den absoluten Betrag eventuell anpassen, wenn es mal zu einer Hedgeposition gekommen ist.

Ich selber versuche Hedgepositionen grundsätzlich ganz zu vermeiden, verwalte sie wenn sie doch mal nötig sind dann aber händisch. Üblicherweise stoppe ich den Expert solange, bis die Situation geklärt ist.

Auto Trade Out

AutoTradeOut=true

Auto Trade Out bedeutet, dass zu einer bestimmte Zeit im Hinblick auf das Wochenende keine Positionen mehr geöffnet werden. Das macht natürlich nur Sinn, wenn ein Pool vorher geschlossen wurde. Wenn dem so ist, werden genau in diesem Pool keine neuen Orders mehr geöffnet. Wünschenswerterweise tritt dabei recht oft der Idealzustand ein, Freitags gar keine offenen Orders mehr zu haben.

Auto Trade Out bedeutet hingegen nicht, dass der Expert aktiv Orders schließt oder sonst wie ins Geschehen eingreift.

AutoTradeOutDay=4

Dieser Parameter bestimmt den Tag des Geschehens.

Im Metatrader werden die Tage wie folgt gezählt:

Null gleich Sonntag, Eins gleich Montag, Zwei gleich Dienstag, Drei gleich Mittwoch

Vier gleich Donnerstag

Fünf gleich Freitag, Sechs gleich Samstag

AutoTradeOutHour=12

Hier wird die Zeit des Auto Trade Out Modus im 24 Stunden Format festgelegt. 12 steht also für High Noon, 12 Uhr mittags.

Kommentarfunktion

Die Kommentarfunktionen sind extrem wichtig und müssen individuell pro Instanz vergeben werden. Mit Instanz ist gemeint :dieser Expert auf einem bestimmten

Symbol in den zugehörigen Charts. Durch den eindeutigen Kommentar kann der Expert seine eigenen Trades identifizieren.

CommentString=nextgen

Der Kommentar in diesem Chart ausgeführte Orders

CommentStringHedge=nextgenH

Der Kommentar in diesem Chart ausgeführte Hedge Orders

Noch ein Beispiel hierzu:

Sollten Sie zwei Paare handeln wollen, eins davon im Stunden Chart EURUSD und das andere in der Multichart Strategie mit GBPUSD, dann sollten Sie die Kommentare wie folgt setzen:

Für den Stundenchart EURUSD (Instanz 1):

nextgen_eurusd und nextgenh_eurusd,

Für den Multichart GBPUSD (Instanz 2) -und zwar auf allen Charts gleich!:-

nextgen_gbpusd und nextgenh_gbpusd

UseDebugOutput=true

Dieser Parameter hat keinen Einfluß auf den Handel selbst. Er dient in der Einstellung true lediglich dazu, die Log Datei im Expert Tab ausführlicher zu schreiben. Bei Backtests empfiehlt es sich hier false einzustellen, weil es dann schneller geht. Im normalen Handel lasse ich ihn immer auf true um eventuelle Vorkommnisse besser zu verstehen.

Achtung:

Auch im RiskLockDown Modus = false werden Änderungen der Settings oder des Timeframes automatisch vom Expert überprüft und entsprechend den Empfehlungen für zu handelnde Lotgrößen im Verhältnis zur Equity, zur TradingRange und zum Timeframe bewertet und im Infofenster unten rechts farbig dargestellt. Dies soll helfen unbeabsichtigt ein zu hohes Risiko einzugehen.

Es liegt dann alleine an Ihnen die Einstellungen zu überdenken und erneut anzupassen, oder diesen Hinweis zu ignorieren! Meine Empfehlung ist ganz klar den RiskLockDown Modus eingeschaltet zu lassen!

Also if RiskLockDown mode = false changes in settings or time frames are automatically reviewed by the Expert and rated according to the recommendations for the lotsize in relation to equity, tradingrange and timeframe. If deviations have an increased risk as result, you will get an appropriate note in the lower right corner. This should help inadvertently enter into high risk.

It is then up to you alone to reconsider the settings and adjust them again, or to ignore this note! I recommend strictly to keep RiskLockDown = true!

Noch ein paar nützliche Links:

Letzte aktuelle Version / Update

<http://www.tradomat.de/files/nextgen.zip>

Weitergehende Information finden Sie auf

<http://www.tradomat.de>

Tradomat bei youtube

<https://www.youtube.com/user/Tradomat>

Tradomat bei facebook

<https://www.facebook.com/Tradomat/>

Viel Erfolg bei allem was Sie tun!

Wolfgang Kübel, info@tradomat.de
skype: wkuebel